

Mount Everest, 8848 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

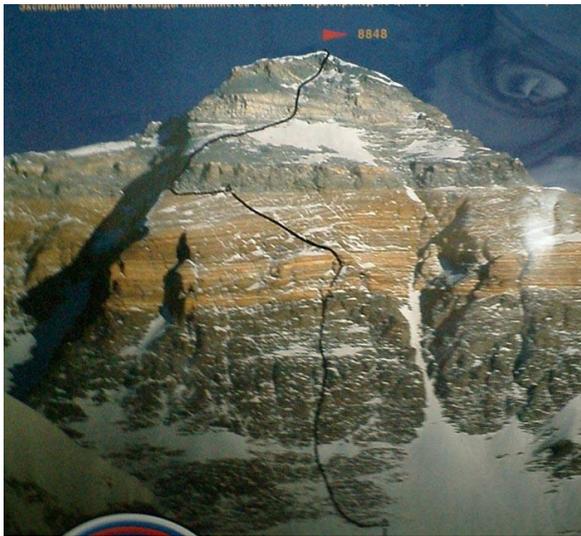
(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

2004

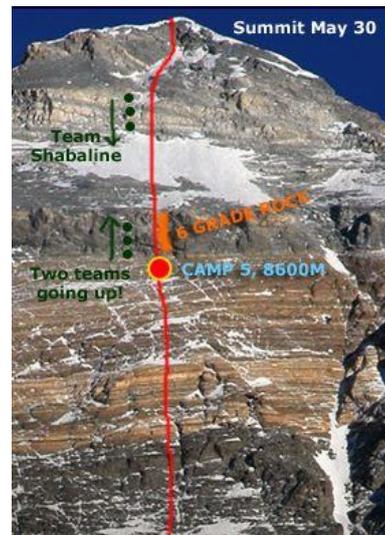
Erste Begehung der direkten Nordwand zwischen Great Couloir und Hornbein Couloir durch eine russische Expedition unter Leitung von Victor Kozlov

Vorbemerkung zur Route im Gipfelbereich:

Bei den unten genannten Quellen besteht ein Widerspruch hinsichtlich der Routenführung ab 8300 m Höhe:



www.mountain.ru



www.mounteverest.net

Widersprüchliche Routenskizzen vom Gelben Band bis zum Gipfel

Im Text von www.russianclimb.com und www.mountain.ru und auch im American Alpine Journal ist von einer Querung nach links die Rede, nachdem die Felsen des Grauen Bandes auch noch nach zwei Tagen nicht erstiegen werden konnten. Da die russischen Websites die authentischen Berichte der Expeditionsmitglieder enthalten, gehe ich davon aus, dass die Route gemäß des oben stehenden linken Fotos gegangen wurde. Das Bild bei www.mountaineverest.net scheint die Planung wiederzugeben.

Vorbemerkung zu den Höhenangaben der Russen:

Die Höhenangaben der Russen sind zum Teil ungenau, z.T. widersprechen sie sich im selben Bericht. Man hat grundsätzlich auf Hunderter-Zahlen gerundet. Das oberste Lager (Lager 5) am Fuß des Grauen Bandes liegt nicht auf 8600 m, sondern auf etwa auf 8530 m Höhe. Wenn das Lager 4, wie in der Routenskizze eingezeichnet, am unteren Rand des Gelben Bandes gestanden hat, so dürfte 8270 m der richtige Wert sein. Für Lager 3 dürfte die Angabe von 7800 m, für Lager 2 7500 m richtig sein.

Die russische Expedition unter Leitung von Victor Kozlov errichtet am 30. März das Basislager vor der Stirnmoräne des Rongbuk-Gletschers in 5180 m Höhe. Ziel der Expedition ist, auf einer direkten Linie (Diretissima) durch die Nordwand zum Gipfel zu steigen. Die direkte Linie liegt zwischen dem Großen Couloir (1984) und dem Japaner-/Hornbein-Couloir (1980). Bis zum Fuß der Wand errichten die Russen zwei sog. vorgeschobene Basislager: ABC1 in 5600 m Höhe am 2.4. und ABC2 in 6200 m Höhe am 3.4.. Während auf dem Rongbuk-Gletscher noch die Lasttransporte zum ABC2 im Gang sind, beginnt die Erschließung der Route in der Nordwand. Hierfür haben sich die Russen in vier Gruppen

aufgeteilt, die abwechselnd arbeiten und Fixseile anbringen. Da das Wetter gut ist, ist die Lawinengefahr gering. Aber der Steinschlag ist eine ständige Gefahr, vor allem am Nachmittag, wenn die Sonnenstrahlen die Wand erreichen. Deshalb hält sich nach 16 Uhr niemand mehr in der steilen Eisflanke außerhalb der Lager auf. Eis und Fels bieten nur spärliche Sicherungsmöglichkeiten; so ist es eine mühsame Arbeit, bis die einzelnen Fixseile ausreichend fest verankert sind.



Nordwand von Nordwesten

Die Russen wollen ein erstes Lager unmittelbar unter dem ersten Felsband in 6900 m Höhe errichten. Dort finden sie jedoch keinen Platz, der vor Steinschlag sicher ist. Erst 100 m höher ergibt sich am 17.4. auf einem kleinen Absatz die Möglichkeit, ein Zelt aufzustellen. Nachdem das Felsband überwunden ist, stellt die Spitzengruppe am jeweils höchsten erreichten Punkt ein Zelt auf, um nicht wieder absteigen zu müssen. Hier werden dann auch die nächsten Traglasten deponiert. Ende April ist eine Höhe von 7500 m erreicht. Dann unterbricht schlechtes Wetter die Arbeiten bis zum 3. Mai. Am 6. Mai kann schließlich Lager 2 in 7500 m Höhe errichtet werden. Bis zu diesem Tag ist auch die weitere Route bis an die Felsen links des Hornbein-Couloirs erschlossen und gesichert. Hier werden am 11. Mai die Zelte von Lager 3 in 7800 m Höhe aufgestellt.

Die Erschließung und Sicherung der Route bis zu diesem Punkt war bereits schwierige und gefährliche Arbeit. Die ganz großen technischen Schwierigkeiten beginnen aber erst jetzt. Ab Lager 3 verwenden die Russen künstlichen Sauerstoff. Der nächste Abschnitt sind die grauen Felsen unterhalb des Gelben Bandes. Am 15. Mai ist der untere Rand des Gelben Bandes erreicht. Am 19. Mai wird hier Lager 4 in 8270 m Höhe errichtet. Zwei Tage vorher hatten die Kletterer Glück gehabt, dass sie nicht von zwei Sauerstoffflaschen getroffen wurden, die jemand offensichtlich vom Gipfel in die Tiefe geworfen hatte. Per Funkspruch werden die anderen Expeditionen aufgefordert, diese Art der Entsorgung zu unterlassen, weil sich Bergsteiger in der Wand befinden. Am 19. Mai werden auch die ersten 100 m der Felsen des Gelben Bandes erklettert. Dann aber macht schlechtes Wetter erneut jeden weiteren Vorstoß unmöglich. Andererseits ist jetzt die Route soweit erschlossen, dass an einen Gipfelangriff gedacht werden kann.

Für diese letzte Phase brechen nacheinander drei Gruppen vom Wandfuß auf: am 25.5. Mariev, Shabalin und Tukhvatullin, am 26.5. Kuznetsov, Sokolov und Vinogradsky und am 27. 5. Bobok, Koshelenko und Volodin. Vom Wandfuß bis auf 8400 m Höhe sind Fixseile befestigt, zusammen fast 5000 m Seile. Am 27. Mai bricht die erste Gruppe vom Lager 4 in Richtung Gipfel auf. Vom Ende der Fixseile steigen die drei Bergsteiger, sich etwas links haltend, in Richtung einer Stelle in den Felsen des Grauen Bandes, wo eine Möglichkeit des Durchstiegs vorhanden zu sein scheint. Am Fuß der Grauen Felsen stellen sie ihr Zelt als Lager 5 in 8530 m Höhe auf. Ihr erster Versuch am 28. Mai, die Felsen oberhalb des Lagers zu erklettern, scheitert. Es ist Schwierigkeitsgrad VI, eine kaum zu bewältigende Aufgabe in dieser Höhe. Am 29. Mai versuchen sie es erneut und scheitern wieder. Es folgt die dritte Nacht in dem Zelt ohne Schlafsäcke. Mit diesen Schwierigkeiten hatten die Russen nicht gerechnet. Folglich haben sie zu wenig Sauerstoffvorräte (zwei Flaschen pro Person). Deshalb benutzen sie die Atemgeräte jetzt nur noch sporadisch. Die drei Russen können unmöglich in dieser Höhe noch weitere Zeit verbringen, ohne zu wissen, ob sie die Felsstufe überhaupt bezwingen können. Deshalb beschließen sie, am nächsten Tag nach links bis an den Rand des Großen Couloirs zu queren, wo Aussicht auf einen leichteren Aufstieg besteht. Von der dritten Gruppe ist inzwischen Koshelenko wieder abgestiegen. Die zweite Gruppe befindet sich in Lager 4, die dritte in Lager 3.

Am 31. Mai queren Mariev, Shabalin und Tukhvatullin unter den grauen Felsen entlang nach links, bis sie an den Rand des Großen Couloirs kommen. Hier treffen sie auf die Route, die 1980 Reinhold Messner und 1984 zwei Teilnehmer der australischen Expedition gegangen sind. Ohne größere Schwierigkeiten erreichen sie um 9.15 Uhr den Gipfel. Für den Abstieg wählen sie die Normalroute zum Nordsattel, wo eine andere russische Expedition ein Zelt auf 8300 m Höhe stehen hat. Am 1. Juni erreicht die zweite Gruppe mit Kuznetsov, Sokolov und Vinogradsky den Gipfel, am 2. Juni die verkleinerte dritte Gruppe mit Bobok und Volodin.

Den Russen ist es in einer sehr beachtenswerten Leistung gelungen, eine weitere direkte Route durch die Nordwand zu gehen.

Teilnehmer: Victor Kozlov (Leitung), Nikolai Cherny (stellv. Leiter), Vladimir Arkhipov, **Victor Bobok**, Alexey Bukinitch, Sergey Bytchkovsky (Arzt), Igar Borisenko (Kameramann), Yuri Ermachek, Yuri Koshelenko, Vladimir Kuptsov (Korrespondent), **Piotr Kuznetsov**, **Andrew Mariev**, Alexander Pjatnicyn, **Pawel Shabalin**, Sergey Shakuro (Kameramann), **Gleb Skokolov**, **Iljas Tukhvatullin**, **Evgeny Vinogradsky**, **Victor Volodin**, Nikolay Zhilin,

Quellen: Website mounteverest.net: Everest Central North Wall

<http://www.mounteverest.net/story/BestofExplorersWeb2004AwardsEverestCentralNorthWallDec262004.shtml>

Website russianclimb.com

http://www.russianclimb.com/EverestNF/ev_nf_en.html

Website mountain.ru

http://www.mountain.ru/expeditions/2004/everest/index_eng.shtml

Elizabeth Hawley: Everest, North Face, New Route
The American Alpine Journal 2005, Seiten 438 - 440

Yuri Koshelenko: Everest, North Face Route
The American Alpine Journal 2005, Seiten 440 – 442

Mount Everest, North Face Direct

<http://www.alpinist.com/doc/ALP08/climbing-note-everest>